

Zeitschrift: KiTa aktuell ND - Fachzeitschrift für Leitungen und Fachkräfte der Kindertagesbetreuung
Autoren: Marijke Otten/Franziska Helmstädter

Rubrik: Aus- und Weiterbildung / Sprachförderung
Referenz: KiTa aktuell ND 2012, 262 - 264 (Ausgabe 11)

Welche Effekte die Methode "Language Route" auf die Sprachleistung von Kindern hat

Evaluation des Sprachförderkonzeptes "Language Route"

Seit 2006 wird die Sprachfördermethode "Language Route" im Kreis Heinsberg (NRW) eingesetzt. Im Auftrag der Stadt Erkelenz wurde im Juni 2012 von Franziska Helmstaedter eine Evaluationsstudie durchgeführt. Mithilfe von Fragebögen wurde beurteilt, wie die Erzieherinnen der städtischen Einrichtungen der Stadt Erkelenz und des Kindergartens "Triangel" der Lebenshilfe Heinsberg die Fortbildungsreihe der Sprachfördermethode "Language Route" bewerten, wie sie "Language Route" im Kindergartenalltag anwenden und welche Effekte sie auf die Sprachleistungen der Kinder feststellen.

Marijke Otten Dipl. Logopädin / Franziska Helmstädter Dipl. Logopädin (NL)



Das Sprachförderkonzept "Language Route" hat die Zielsetzung, die Sprachentwicklung von Kindern im Kindergartenalltag zu fördern. Die Kinder werden bei diesem Programm nicht individuell gefördert, sondern die Sprachförderung wird in Routinetätigkeiten des Kindergartenalltags einbezogen und findet in der Interaktion zwischen Erzieherin und Kind und den Kindern untereinander statt. Im Oktober 2011 füllten 31 von 80 Erzieherinnen einen umfangreichen Fragebogen aus. Dieser evaluierte in drei Teilen durch offene und geschlossene Fragen den Inhalt und Aufbau der Fortbildungsreihe sowie die Erfahrungen der Erzieherinnen mit der Umsetzung des Sprachförderkonzeptes und persönlich erlebte Effekte auf die Sprachförderarbeit.

Wie bewerten die Erzieherinnen die Fortbildung zum Sprachförderkonzept "Language Route"?

Den Resultaten der Umfrage zufolge sind die Erzieherinnen mit der Fortbildung zufrieden gewesen. Den zeitlichen Aufbau und die inhaltliche Einteilung sowie die theoretischen Hintergründe beurteilten die meisten Erzieherinnen als sinnvoll, verständlich und ergänzend zum persönlichen Wissensstand. Nach Meinung der Erzieherinnen enthält die Fortbildung ein ausgeglichenes Angebot an Theorie, praktischen Demonstrationen und Übungseinheiten zum Sammeln von eigenen Erfahrungen sowie genügend Möglichkeit zum Austausch mit anderen Teilnehmern. Die praktischen Aufträge und Coaching Termine wurden als sehr hilfreich empfunden. In diesem Kontext erfahren die Erzieherinnen vor allem die Möglichkeit zur persönlichen Reflexion und die individuellen Tipps und Vorschläge durch den Coach als positiv.

Wie Erzieher/innen die erlernten Fortbildungsinhalte anwenden

Chancen kreieren und Chancen ergreifen

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die Erzieherinnen viele Inhalte von Language Route in der Praxis umsetzen und auch theoretische Kenntnisse aus der Fortbildung in der Sprachförderung anwenden. Nach eigenen Angaben nutzen sie ihr Wissen über die Sprachentwicklung eines Kindes, um den Sprachentwicklungsstand eines Kindes einzuschätzen. Die Erzieherinnen fühlen sich gut in der Lage ihr Sprachangebot an das Sprachentwicklungsniveau der Kinder anzupassen und versuchen aktiv Chancen zu kreieren, um interaktive Sprachförderung stattfinden zu lassen, wobei sie insbesondere Alltags- und Spielsituationen ergreifen. In der Anwendung von Interaktionsfähigkeiten fühlen sich die Erzieherinnen sehr sicher. Diese werden von den Erzieherinnen häufig eingesetzt und tragen dazu bei, die Interaktion mit den Kindern in der Sprachförderung zu verbessern. Um eine sprachfördernde Lernumgebung zu schaffen, befinden sich in den meisten Gruppenräumen mehr Beschriftungen, Wörter und Piktogramme und sprachfördernde Materialien. Bücherecken und Bücherregale gibt es in beinahe jeder Gruppe und auch Thementische sowie Erzähltische werden nach Angaben der Erzieherinnen häufig angeboten.

Der Vorlesezyklus

Die Umfrage zeigt weiterhin, dass die Erzieherinnen den Vorlesezyklus von Language Route in der Praxis umsetzen und das interaktive Vorlesen zur Sprachförderung gebrauchen. In diesem Rahmen lesen die Erzieherinnen nach ihren Angaben durchschnittlich drei bis vier Mal wöchentlich vor, wobei der Vorlesezyklus nicht von allen Erzieherinnen immer strikt nach den Vorgaben von Language Route befolgt wird. Interaktionsfähigkeiten werden von den Erzieherinnen nach Teilnahme an der Fortbildungsreihe regelmäßig und sicher angewandt. Für einen Vorlesezyklus brauchen die Erzieherinnen im Durchschnitt zwei Wochen, was auch den Vorgaben von Language Route entspricht. Zusammenfassend fühlen sich die Erzieherinnen sehr sicher in der Umsetzung des Vorlesezyklus. Etwas unsicher sind die Erzieherinnen im Gebrauch digitaler Medien, sowie in der Anwendung des Erzählischen.

Gespräche führen mit Kindern

Die Umfrage ergibt auch, dass die Erzieherinnen versuchen ihr Wissen aus der Fortbildung zum Thema "Gespräche führen mit Kindern" bewusst einzusetzen. Während geplanten und ungeplanten Gesprächssituationen regen sie die Sprachproduktion der Kinder aktiv an. Die Erzieherinnen versuchen die Kinder zu Gesprächen untereinander zu stimulieren und initiieren hierzu Gespräche im großen Kreis, sodass alle Kinder optimale Möglichkeiten bekommen miteinander ins Gespräch zu kommen. Um sprachschwache Kinder zu unterstützen, bieten die Erzieherinnen zusätzliche Gesprächsaktivitäten im kleinen Kreis von maximal vier Kindern an.

Der Stufenplan Wortschatz

In der Umfrage ergaben sich auch in Bezug auf die Wortschatzarbeit überwiegend positive Resultate. Die Erzieherinnen nutzen ihr Wissen aus der Fortbildung nach eigenen Angaben, um Kernwörter innerhalb eines Themas zu selektieren und mithilfe des Stufenplans Wortschatz von Language Route zu vertiefen. Während des Kindergartenalltags sorgen die Erzieherinnen aktiv dafür, dass neue Kernwörter häufig und in verschiedenen Situationen angeboten und wiederholt werden. Fast jede Erzieherin hat schon mal versucht eine Wortspinne gemeinsam mit den Kindern zu erstellen. Außerdem versuchen sie zu kontrollieren, ob ein Kind ein Wort versteht und aktiv gebrauchen kann.

Digitale Medien

Bezüglich des Gebrauchs und der Anwendung von digitalen Medien ergibt die Umfrage, dass den Erzieherinnen und somit auch den Kindern kaum digitale Medien zu Sprachförderzwecken zur Verfügung stehen und dementsprechend auch kaum eingesetzt werden (können). Nur sehr wenige Erzieherinnen nutzen digitale Bilderbücher im Rahmen des Vorlesezyklus und

kaum eine Erzieherin hat schon versucht ein digitales Bilderbuch selbst zu erstellen. Das Wissen und Interesse scheint vorhanden zu sein, die Anwendung scheitert aber an fehlenden Möglichkeiten und wahrscheinlich auch mangelnder Erfahrung. Andere Ergebnisse zeigen sich im Gebrauch von digitalen Fotoserien, welche häufiger angewandt werden. Fotos werden häufiger gemacht und sind beispielsweise in Kindergartenportfolios für Eltern und Kindern immer zugänglich.

Einbeziehung der Eltern

Die Erzieherinnen sind sehr bemüht Eltern mehr in die Sprachförderarbeit einzubeziehen und ihnen Informationen über Sprachförderinhalte zukommen zu lassen. Eltern werden durch Informationsaushänge an den Wänden sowie Zeichnungen, Bilder, Wortspinnen und Beschriftungen über Sprachförderinhalte informiert.

Wie bewerten die Erzieher/innen ihre Arbeit mit Language Route?

Die Erzieherinnen äußern positive Erfahrungen im Bezug auf die Arbeit mit Language Route. Sie finden den theoretischen Inhalt gut umsetzbar und geben an, dass sie das Programm gut in den alltäglichen Kindergartenablauf integrieren können. Das Programm wird von den meisten Erzieherinnen 2-3 Mal wöchentlich eingesetzt, viele gebrauchen es aber auch täglich. Der "Mach mehr mit Max"-Ordner wird bei der Umsetzung teilweise von den Erzieherinnen gebraucht und zur Orientierung genutzt.

Welche Effekte nehmen die Erzieherinnen durch die Arbeit nach Language Route wahr?

Effekte von Language Route auf die Erzieher/innen

Positive Motivation

Im Allgemeinen scheint das Interesse an Sprachförderarbeit durch die Fortbildung und die Arbeit nach Language Route bei den Erzieherinnen gestiegen zu sein. Erzieherinnen geben an durch Language Route positiv motiviert zu werden und sich kompetenter in Bezug auf die Planung und Durchführung ihrer persönlichen Sprachförderarbeit zu fühlen. Die Erzieherinnen geben an, dass sie nun besser in der Lage sind den Sprachentwicklungsstand eines Kindes einzuschätzen, Sprachförderaktivitäten zu planen und dass sie mehr auf ihr eigenes Sprachangebot gegenüber den Kindern achten.

Erweiterung Interaktionsfähigkeiten

Die Interaktionsfähigkeiten der Erzieherinnen haben sich nach eigenem Empfinden erweitert. Sie sind nun noch besser in der Lage ihr Sprachangebot an den Entwicklungsstand eines Kindes anzupassen und bieten den Kindern mehr Möglichkeiten, sich aktiv an Gesprächen zu beteiligen und zu erzählen. Die Erzieherinnen gebrauchen nach eigenen Angaben mehr Interaktionsfähigkeiten, um Gespräche mit und zwischen den Kindern zu intensivieren und sprachfördernd zu gestalten. Sie achten mehr auf passende Fragestellungen zur Anregung der Sprachproduktion und beobachten, dass die Kinder bei geplanten Gesprächen im Kreis auch voneinander lernen können.

Beginnende Lese- und Rechtschreibfähigkeiten

In Bezug auf die Förderung der beginnenden Lese- und Rechtschreibfähigkeiten, die in die Sprachförderung von Language Route verankert ist, geben die Erzieherinnen an, dass sie diese Fähigkeiten bei den Kindern nun gezielter planen und stimulieren. Durch den Vorlesezyklus wird mehr und häufiger vorgelesen. Die Vorbereitung des Vorlesens wurde intensiviert durch eine strukturiertere Planung von Material und Aktivitäten. Die Auswahl eines passenden Bilderbuches geschieht fast immer nach Language Route-Kriterien.

Tägliche Routine nutzen

Die Erzieherinnen geben an, dass sie mehr geplante Entdeckungs- und Spielaktivitäten anbieten und tägliche Routine vermehrt zu Sprachförderzwecken aufgreifen. So gebrauchen sie tägliche Kindergartenaktivitäten gezielter, um Kernwörter in verschiedenen Kontexten anzubieten und zu wiederholen.

Wortschatzerweiterung

Die Erzieherinnen betreiben teilweise mehr Wortschatzarbeit. Sie machen sich deutlicher bewusst, welche Wörter in einem Kontext wichtig sind, um sie mit Kindern zu üben und zu wiederholen. Die Erzieherinnen achten nun auch aktiver darauf, ob ein Kind diese Kernwörter versteht und ob es diese gebrauchen kann. Besonders der Gebrauch von Language Route Materialien, wie der Wortspinne, hat durch Language Route zugenommen.

Einsatz von digitalen Medien

Entsprechend der geringen Anwendung digitaler Medien, spiegeln sich diese Ergebnisse auch im wahrgenommenen Effekt eben jener wieder. So machen die Erzieherinnen nun kaum mehr und bewusster Gebrauch von digitalen Medien zur Sprachförderung. Wegen der mangelnden Erfahrung fällt es den Erzieherinnen auch schwer, einen Nutzen von digitalen Medien in der Sprachförderung festzustellen. Eine bessere Ausstattung der Kindergärten mit digitalen Medien könnte dazu beitragen, den Gebrauch von digitalen Medien zu erhöhen. Außerdem bedarf es wohl auch noch genauerer Einarbeitung der Erzieherinnen auf diesem Gebiet.

Einbeziehung der Eltern

Nach Angaben der Erzieherinnen gelingt es kaum, die Eltern durch Language Route mehr in die Sprachförderung einzubeziehen. Nur wenige Erzieherinnen geben an, dass der Informationsaustausch mit den Eltern verbessert wurde. Obwohl die Portfolioarbeit in den meisten Kindergärten gebräuchlich ist, verwenden die Erzieherinnen die Familienportfolios kaum um den Informationsaustausch mit den Eltern zu gestalten. Ein positiver Einfluss auf die Elternarbeit durch Language Route ist aber in Bezug auf die Spiel-/Lernumgebung feststellbar. Die Gestaltung der Gruppenräume hat sich durch Language Route verändert. Dies fällt auch den Eltern auf und regt dadurch beispielweise Gespräche über Sprachförderarbeit an.

Effekte von Language Route auf die Kinder

Mehr Sprechfreude

Die Erzieherinnen haben den Eindruck, dass Language Route sich positiv auf die Sprachentwicklung der Kinder auswirkt. Die Kinder unterhalten sich nach ihren Beobachtungen mehr und intensiver, auch untereinander. Die Kinder erzählen mehr, lernen schneller neue Worte und zeigen mehr Sprechfreude als früher. Die Erzieherinnen beobachten auch, dass sprachschwache Kinder weniger Hemmungen haben zu sprechen, sodass mehr spontanes Erzählen zu beobachten ist. Ebenso geben die Erzieherinnen an, dass durch Language Route teilweise mehr Gespräche untereinander und mit den Erzieherinnen stattfinden. Die Kinder trauen sich sprachlich mehr zu, sprechen demnach mehr und sind sicherer im sprachlichen Umgang mit anderen Kindern oder Erwachsenen. Nach Meinung der Erzieherinnen hat Language Route im Allgemeinen also einen positiven Einfluss auf die Kinder und ihre sprachlichen Fähigkeiten.

Mehr Spaß an Bilderbüchern und am Vorlesen

Eine Veränderung ist auch im Umgang der Kinder mit Bilderbüchern zu erkennen. Die Kinder zeigen Büchern gegenüber eine höhere Wertschätzung und gehen behutsamer mit ihnen um. Sie schauen sich Bilderbücher öfter an und beschäftigen sich z.B. auch in Rollenspielen mit dem Inhalt eines Bilderbuches. Die Erzieherinnen haben den Eindruck, dass das Vorlesen den Kindern durch den Vorlesezyklus mehr Spaß macht. Das Vorlesen wird durch die bewusste

Einführung mit dem Erzählkoffer und die anschließenden Verarbeitungsaktivitäten spannender. Auch sprachschwächere Kinder versuchen sich während des interaktiven Vorlesens mehr einzubringen. Auch der Aufbau und Gebrauch des Erzähltischs wird von den Erzieherinnen positiv beurteilt. Sie haben den Eindruck, dass sich dieser besonders positiv auf das Lernen von Kernwörtern auswirkt. Der Erzähltisch ermutigt die Kinder zum Erzählen und bietet eine intensivere Auseinandersetzung und kontextbezogene Wiederholung. Zusammenfassend erkennen die Erzieherinnen also einen positiven Einfluss des Vorlesezyklus auf die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder, was sich durch das schnellere Lernen von Kernwörtern und deren Bedeutung sowie intensivere Unterhaltungen unter den Kindern über Themen des Vorlesezyklus bemerkbar macht.

Wortschatzerweiterung

Die Erzieherinnen haben den Eindruck, dass sich der Stufenplan Wortschatz in der Wortschatzarbeit nach Language Route positiv auf die Erweiterung des Wortschatzes der Kinder auswirkt. Durch die im Stufenplan Wortschatz gebotene Wiederholung lernen Kinder neue Wörter schneller aktiv zu gebrauchen. Auch der Aufbau und Gebrauch des Erzähltischs wird von den Erzieherinnen positiv beurteilt. Sie haben den Eindruck, dass sich dieser besonders positiv auf das Lernen von Kernwörtern auswirkt. Der Erzähltisch ermutigt die Kinder zum erzählen und bietet eine intensive Auseinandersetzung und kontextbezogene Wiederholung.

Fazit

Die Umfrage zeigte, dass die Fortbildung zum Sprachförderkonzept Language Route die Erwartungen der Erzieherinnen in Bezug auf Inhalt und Aufbau erfüllen konnte. Die Fortbildung konnte bereits bekanntes Wissen auffrischen und eine gute theoretische Grundlage für die Durchführung der Sprachförderarbeit nach Language Route bieten. Die Erzieherinnen fühlen sich überwiegend gut in der Lage die Fortbildungsinhalte im Kindergartenalltag umzusetzen und die einzelnen Inhalte von Language Route anzuwenden. Nach Einschätzung der teilnehmenden Erzieherinnen, sind durch die Arbeit mit Language Route sowohl positive Veränderungen in Bezug auf ihr eigenes Handeln in der Sprachförderarbeit als auch verschiedene Effekte auf die Sprachfähigkeiten der Kinder zu beobachten.